

„Lernbrücken“ - ein landesweites Lern- und Förderangebot in den Sommerferien

1. Vorbemerkung

Durch die Schulschließung seit dem 17. März 2020 war ein Großteil der Schülerinnen und Schüler auf das Lernen zu Hause angewiesen. Die Lehrkräfte haben sich mit großem Engagement dafür eingesetzt, dass unter diesen schwierigen Bedingungen der Erziehungs- und Bildungsauftrag umgesetzt werden konnte. Trotzdem konnten nicht alle Schülerinnen und Schüler gleich gut erreicht werden. Nach Wiedereröffnung der Schulen konnten auch nicht alle Klassen gleichzeitig an die Schulen kommen, so dass manche Schülerinnen und Schüler sehr lange Zeit von zu Hause lernen mussten. Dies hat bei einigen, insbesondere bei leistungsschwächeren, Schülerinnen und Schülern Nachholbedarf zur Folge. Um diesem Rechnung zu tragen und interessierten Schülerinnen und Schülern auch zusätzliche Lernangebote zu machen, wird das Lern- und Förderprogramm „Lernbrücken“ in den letzten beiden Wochen der Sommerferien an Vollzeitschularten angeboten. Den Schülerinnen und Schülern soll die Möglichkeit geboten werden, Unterrichtsstoff nachzuholen und somit besser vorbereitet und motiviert in das nächste Schuljahr zu starten.

2. Zielgruppe

Das Programm richtet sich schwerpunktmäßig an Schülerinnen und Schüler - der Grundschulen, - der Sekundarstufe I der weiterführenden Schulen, - der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung) sowie - der Berufsfachschulen, Berufskollegs, Beruflichen Gymnasien, die aufgrund der Schulschließungen seit Mitte März 2020 schwerer als andere erreicht werden konnten oder aus organisatorischen Gründen auch länger als andere Schülergruppen nur von zu Hause aus lernen konnten.

Die Teilnahme wird von den Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrern in Abstimmung mit den Fachlehrkräften denjenigen Schülerinnen und Schülern empfohlen, die nach ihrer Einschätzung eine zusätzliche qualifizierte Förderung benötigen. Mögliche Auswahlkriterien sind:

- Leistungsdefizite schon vor der Schulschließung (Notenbild),
- schlechte bzw. keine Erreichbarkeit während der Schulschließung,
- erkennbare Defizite im Fernlern- bzw. Präsenzunterricht,
- erkennbare Gefahr des Wiederholens.

Die Empfehlung zur Teilnahme am Förderprogramm wird von der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer den jeweiligen Schülerinnen und Schülern persönlich mitgeteilt.

Das Förderprogramm „Lernbrücken“ richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler, bei denen aus Sicht der Lehrkräfte Defizite in den Basiskompetenzen (Lesen, Schreiben und Rechnen) und bei den erforderlichen Lerninhalten bestehen, die grundlegende Voraussetzung für einen erfolgreichen Start im neuen Schuljahr sind.

3. Eckpunkte der Konzeption

- Zeitraum: Die Lern- und Förderangebote finden grundsätzlich in den letzten beiden Wochen der Sommerferien statt. In begründeten Einzelfällen, wie beispielsweise geplanten Renovierungsarbeiten in den Schulgebäuden, oder aus anderen organisatorischen Gründen, kann davon abgewichen werden. Das Förderprogramm kann dann auch früher stattfinden. Es kann auch an benachbarten Standorten bzw. gemeinsam für mehrere Schulen oder Schulstandorte angeboten werden. Die zuständigen Schulaufsichtsbehörden (Regierungspräsidien und Staatliche Schulämter) sind für die Koordination der Angebote und für eine regional ausgewogene Verteilung verantwortlich.
- Inhalte: Der Schwerpunkt des Förderangebots liegt auf einer möglichst schülerindividuellen Förderung, die auf dem aktuellen Lernstand aufbaut. Dabei orientieren sich die Schulen an den Standards und Kompetenzen des Bildungsplans des abgeschlossenen Schuljahrs.
- Gruppenbildung: Allgemein bildende Schulen: Die Gruppengröße liegt bei max. 16 Schülerinnen und Schülern; an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren durchschnittlich bei max. 10.
- Lehrkräfte: Nach Möglichkeit sollen die Angebote von Lehrkräften durchgeführt werden; der Einsatz soll grundsätzlich auf freiwilliger Basis erfolgen.
- In Abhängigkeit zur Teilnehmerzahl können sowohl jahrgangsübergreifende Lerngruppen als auch Lerngruppen in Kooperation mit benachbarten Standorten schulartübergreifend eingerichtet werden.
- Lernsequenzen von 3 x 60 Minuten pro Vormittag; inhaltlich gegliedert in die Förderbereiche Deutsch, Mathematik und „Schwerpunktförderung“ (z. B. schülerindividuelle Vertiefung oder ggf. Fremdsprache)
- Es sind die aktualisierten Hygienehinweise des Kultusministeriums zu beachten. Wichtig ist, auf eine möglichst konstante Gruppenzusammensetzung zu achten. Dabei ist die feste Gruppenzusammensetzung soweit als möglich einzuhalten. Oberste Priorität hat nach wie vor der Schutz der Gesundheit aller am Schulleben Beteiligten.